

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1929)
Heft: 407

Artikel: Der Beppi ueber D'Bundesfihr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-690581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

The Swiss Observer

FOUNDED BY MR. P. F. BOEHRINGER.

The Official Organ of the Swiss Colony in Great Britain.

EDITED BY DR. H. W. EGLI WITH THE CO-OPERATION OF MEMBERS OF THE LONDON COLONY.

Telephone: CLERKENWELL 9595

Published every Friday at 23, LEONARD STREET, LONDON, E.C.2.

Telegrams: FREPRINCO, LONDON.

VOL. 9—No. 407

LONDON, AUGUST 10, 1929.

PRICE 3d.

PREPAID SUBSCRIPTION RATES

UNITED KINGDOM AND COLONIES	3 Months (13 issues, post free) -	3/6
	6 Months (26 issues, post free) -	6/6
	12 Months (52 issues, post free) -	12/6
SWITZERLAND	3 Months (13 issues, post free) -	Fr. 7.50
	6 Months (26 issues, post free) -	Fr. 14.-
	12 Months (52 issues, post free) -	Fr. 27.-

(Swiss subscriptions may be paid into Postcheck-Konto
Basle V 5718.)

HOME NEWS

FEDERAL.

SWITZERLAND AND INTERNATIONAL PEACE.

If, in heading the Red Cross philanthropic movement, Switzerland is continually striving to mitigate the cruelties of war, its chief desire is to do away with the fundamental causes of war itself. It is in pursuit of this aim that the Swiss Federal Assembly just passed, during their summer session, an unanimous vote for Switzerland's adhesion to the treaty for the repudiation of war, the Kellogg Peace Pact, signed in Paris on April 27th, 1929.

Switzerland's acceptance of this pact, in which war is condemned and outlawed as an instrument of national politics, shows conclusively the loyalty with which the country clings to the principles that, for centuries, have been the groundwork of its political and national life; by adhering to this pact, Switzerland has associated itself with the nations who consider that all international controversies should in the future be settled by no other means than by arbitration.

In signing arbitration treaties with all the countries with which it entertains relations, Switzerland was among the first nations to comply with the desire of M. Gibson, the American delegate at the last Paris Disarmament Conference, who considers that the Kellogg Peace Pact should not be regarded merely as a moral engagement but should, first of all, be an instrument representing a practical value.

de F.

LOCAL.

ZÜRICH.

Am 25. Juli brach in der Honegger, Wyrsch & Cie. gehörenden alten Waffefabrik, die in Wohnungen umgebaut worden ist, Feuer aus, das den Dachstock zerstörte. Der Wasserschaden ist sehr gross. Das Feuer war dadurch entstanden, dass ein sechsjähriger Knabe an der Winde einen Nagel holen wollte, dabei ein Zündhölzchen anzündete und es achtlos wegwurf.

V.

BERN.

Eine Schenkung von Fr. 10,000 für die schweizerische Nationalspende für unsere Soldaten und ihre Familien ist von der Zürcher Kantonalbank überwiesen worden.

Die schweizerische Nationalbank hat schon vor geraumer Zeit mit Fr. 100,000 sich bei der Einleitung der Sammlung beteiligt.

BASLE.

Die Berner Familie Ammeter aus Isenfluh, die seit mehreren Generationen im Kaukasus auf eigene Rechnung Landwirtschaft betrieb, ist durch die in Russland entstandenen Verhältnisse genötigt worden auszuwandern. Sie hat sich 75 Köpfe stark, darunter der 80-jährige Urgrossvater Christian Ammeter, am 16. Juli in Hamburg nach Kanada eingeschifft, um dort eine neue Existenz zu gründen.

APPENZELL.

Ein 18-jähriger Bursche aus Wengi traf im Walde bei Schnottwil einige Schulkinder und wies ihnen einen Revolver vor, aus dem er 2 Schüsse abgab. Einer derselben traf den neunjährigen Sohn des Landwirts Tschäppeler in den Bauch. Der Knabe wurde ins Spital verbracht, wo er an den erlittenen Verletzungen starb.

BASEL.

Im hohen Alter von 90 Jahren starb nach längerem Krankenlager Jakob Wirz-Gisin, der älteste Bürger der Gemeinde Buns. Mit ihm sinkt der letzte Spross der aus dem Bauernkrieg bekannten Familie Wirz ins Grab. Der Verstorbene hat sich aus ärmlichen Verhältnissen durch Hausposamenterei und Landwirtschaft zum wohlhabenden, angesehenen Manne emporgearbeitet.

N.

Ein Streckenarbeiter der St. Gallisch-Appenzelischen Kraftwerke namens Geissberger war vor einigen Tagen in Stein an der Zuleitung ins Schulhaus beschäftigt, wobei die Leiter, auf der er stand, plötzlich brach. Geissberger fiel auf die Erde und erlitt eine Wirbelsäulenverletzung und einen Armbruch. Er wurde in das Kantonsspital St. Gallen überführt, wo er seinen Verletzungen erlag.

V.

URI.

Am 31. Juli kurz nach 6 Uhr abends verliess ein Zürcher Automobilist das Dorf Hospental, Richtung Furka. Er hatte auf seinem Zweiplatzler kaum 300 Meter zurückgelegt, als ihm ein grosses Automobil entgegenkam, das, wie ein Augenzeuge berichtet, fast auf der Strassenmitte dahergesaut kam, sodass der Zürcher ganz an das Strassenbord hinausgedrängt wurde. Das Automobil stiess an einen Besatzungsstein und stürzte über das sehr steile Strassenbord etwa 6 Meter hinunter. Der Insasse wurde aus dem Wagen geschleudert und blieb in schwerem Zustand liegen, während das Auto die ca 400 Meter lange, sehr steile Halde hinunter kollerte und am Bahnkörper der Furkabahn hängen blieb. Der Verunglückte wurde durch herbeigeholte Soldaten nach dem Militärspital Andermatt verbracht. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

SCHWYZ.

Im Steinbruch Guntliwaid lösten sich plötzlich schwere Gesteinsmassen und stürzten den Hang hinunter. Zwei Arbeiter, die im Steinbruch beschäftigt waren, konnten sich retten; dagegen wurde der dritte, der 60-jährige Hermann Schnyder, von einem Felsblock erschlagen.

St.G.

ZUG.

Vor einigen Tagen fuhr an der Baarerstrasse der 20-jährige Automechaniker Karl Seiter von Zürich auf seinem Motorrad mit Soziussitz in ein stationierendes Lastautomobil hinein, dessen Schlusslicht nicht funktionierte. Der Fahrer wurde mit einem Schädelbruch und weiteren schweren Verletzungen am Kopf in das Bürgerspital in Zug verbracht, wo er nunmehr gestorben ist. Der Mitfahrer hatte leichtere Verletzungen erlitten.

St.G.

TESSIN.

Die Preisverteilung des Ehrenschiessens das die Anstandsweizer-Schützen veranstaltet haben ergibt folgenden Rang: 1. Schweiz. Schützengesellschaft Paris; 2. Mailand; 3. Schweiz. Karabiniere Paris; 4. Lyon; 5. Köln; 6. London; 7. Berlin; 8. Luino; 9. Strassburg; 10. Brüssel; 11. Cairo; 12. Madrid; 13. Hudson.

Schützenkönig, d.h. erster in den Meisterschaften, wurde Lienhard mit 533 Punkten. Zweiter wurde Zimmermann mit 532 Punkten.

N.

Der Sektionswettkampf zeitigte folgende Resultate:—

1. Kategorie, 300 m.: 1. Schützengesellschaft der Stadt Zürich 56.01 Punkte; 2. Scharfschützengesellschaft der Stadt Bern 54.368; 3. Stand-schützengesellschaft Neumünster 53.943.

II. Kategorie, 300 m.: 1. Schützenbund Stadt Luzern 52.43 Punkte; 2. Feldschützengesellschaft Tierachern 52.33; 3. Schützengesellschaft Schwyz 52.07.

I. Kategorie, 50 m.: 1. Pistolensektion der Schützengesellschaft Stadt Zürich 82.164 Punkte; 2. Standschützen Neumünster 81.536; 3. Pistolensektion der Stadtschützen Bern 80.195.

II. Kategorie, 50 m.: 1. Schützengesellschaft der Stadt Schaffhausen 80.028 Punkte; 2. Pistolensklub Altdorf 79.726; 3. Pistolenschützengesellschaft Olten 79.341.

V.

ALPINISME.

Deux alpinistes allemands Messieurs Wagner et Dansen-Müller, de Stuttgart, ont fait une chute à la Pointe-Dufour. La mort a été instantanée! Une colonne de onze guides a ramené les corps dans la vallée.

AVIATION.

Les Chiffres ci-dessous qui concerne l'aéroport de Cointrin du 22 au 27 Juillet donneront une idée du développement qu'a pris l'aviation civile en Suisse.

Genève-Lausanne, Lausanne-Genève (Ad Astra), Genève-Lyon, Lyon-Genève (Air Union), Genève-Bâle, Bâle-Genève, Genève-Marseille, Marseille-Genève, Genève-Zürich, Zurich-Genève, (Balair et Lufthansa), Genève-Bordeaux, Bordeaux-Genève (Cie Aérienne française).

80 passagers, 2240 kg. de marchandises, poste et bagages sont partis de l'aérodrome de Genève — 78 passagers, 2066 kg. de marchandises, poste et bagages sont arrivés à l'aérodrome de Genève.

Il y a eu 2 passagers partant pour Lausanne, 9 pour Bâle, 1 pour Berne, 10 pour Zurich, 4 pour Munich, 2 pour Nuremberg, 6 pour Vienne, 8 pour Lyon, 21 pour Paris, 2 pour Londres, 2 pour Marseille, 8 pour Barcelone, 4 pour Stuttgart et 1 pour Malmoe.—Il y a eu 7 passagers venant de Lausanne, 2 de la Chaux-de-Fonds, 12 de Bâle, 12 de Zurich, 1 de Munich, 3 de Vienne, 2 de Brux-

elles, 13 de Lyon, 13 de Paris, 1 de Londres, 3 de Marseille, 7 de Barcelone, 2 de Budapest.

UN OURAGAN DANS LE DISTRICT DE LA BROYE.

Un terrible cyclone accompagné d'une violente grêle qui, dans la fatale journée du 25 juillet, s'est abattu sur les contrées de la Broye et du Lac, anéantissant en quelques minutes des récoltes qui s'annonçaient magnifiques, a causé des ravages qui peuvent se chiffrer par plusieurs millions de francs.

En outre, l'ouragan a été si violent que des milliers d'arbres fruitiers ont été brisés ou déracinés et plusieurs maisons ont été éventrées ou même complètement renversées.

Vingt-cinq villages du district de la Broye et seize dans le district du Lac ont été douloureusement éprouvés. Tous les agriculteurs des régions dévastées sont durement frappés et subissent un préjudice considérable. Mais les victimes les plus à plaindre sont les nombreux ménages pauvres dont les espérances sont ruinées.

Quelques jeunes gens et jeunes filles sans expérience de la montagne étaient partis faire l'ascension des Dents du Midi sans être accompagnés d'un guide. Ils glissèrent si malheureusement sur un roc près du glacier de Chalin, sur le versant nord de la chaîne, que deux jeunes filles et un jeune homme tombèrent dans une crevasse profonde où ils durent séjourner plusieurs heures avant qu'on pût leur porter secours. Une des jeunes filles, Mlle Marquard, fille du colonel, avait une épaule luxée, des côtes brisées et des blessures à la tête. On eut grand-peine à la descendre aux Giettes, car la nuit était survenue. Si les touristes avaient dû passer la nuit au fond de la crevasse ils eussent infailliblement péri.

La vie de Mlle Marquard n'est pas en danger. L'autre jeune fille et le jeune homme n'ont que des blessures légères.

C. A. S.

Il y a quatre ans, la cabane que le C. A. S. avait élevée à la mémoire de son ancien président central au pied du Thorberg à l'origine du glacier d'Ober-Aletsch, fut enlevée par une avalanche.

Sans se laisser abattre par cette catastrophe, la section de la Chaux-de-Fonds décida de reconstruire la cabane dans un site moins exposé.

Dimanche 28 juillet, plus de 200 clubistes venus des différentes sections de la Suisse romande assistèrent à l'inauguration de la nouvelle cabane. Placée sur un éperon rocheux dominant le glacier d'Ober-Aletsch, la cabane Bernoud est construite en granit et peut abriter 30 voyageurs. La vue qui s'étend sur les hautes cimes et les glaciers est magnifique. De là, de nombreuses ascensions sont facilitées.

VILLAGE VALAISAN INCENDIÉ.

Le petit village valaisan de Torgon, dans les montagnes du district de Monthey, a été presque complètement incendié par la foudre, le mercredi 24 juillet. Une première maison, puis une seconde furent frappées et allumées par le feu du ciel; les flammes, chassées par un vent violent, dévorèrent rapidement 17 habitations. Le petit village, qui comptait 19 chalets, n'en a plus que deux intacts avec une modeste scierie et une chapelle. On peut dire que les montagnards ont tout perdu; 13 familles et près de 90 personnes n'ont plus de foyer; le fourrage est en cendres avec le mobilier, de linge, les vêtements, les provisions de ménage; du petit bétail a péri, et le gros bétail est atteint de fièvre aphteuse sur les alpages. C'est donc une catastrophe pour le pauvre village de Torgon. A peine la moitié des sinistrés étaient assurés et pour des sommes très faibles, 8000 fr. en moyenne, l'assurance obligatoire n'existant pas en Valais. La première estimation des dommages atteignait 100,000 fr. mais maintenant on parle de 200,000 fr. Et la plupart des sinistrés n'ont pas de fortune.

Des collectes et souscriptions s'organisent. On fait appel à la générosité des Confédérés pour soulager les habitants de Torgon et leur permettre de reconstruire leurs chalets.

DER BEPPI-UEBER D'BUNDESFIHR.

Liebe Heini,

I ha mer vorgno gha dir der *Swiss Observer* numme zschicke, will du en a Käsebletli gnennt hesch, aber es hät dir guet do wenn du hört hätsch was unsere Herr Minischter gseit het am ersten August, wies notwendig sieg, dass mer a Zitig hän in der Schweizkolonie in London, und denn villicht würdsch du di ganz gherig geschämmt ha, unser offizielles Organ in dären Art aggriffe. Es tuet mer wirklich leid, dass du nit mehr Ver-

stand hesch, as sonigi Uedrück zbruche. Wenn du wistisch, was fir grossi Tierer nun an der Spitze sind, stüdem der Gründer sich vo der Verantwortlichkeit vo soneme Unternehme zrückzoge het, wirdis dir ganz anders Znuet werde und du wirdisch s'dir zweimol überlege, eh du dir erlaube wüsch der *Swiss Observer* zkritisiere.

Du muesch nit vergässe was der *Swiss Observer* scho geleistet het und was er schliesslig no leiste ka. Sletschteri wisset mer jo selber no nit, aber s'erschteri sinmer uns ganz genau bewusst. Wenn du jo numme ei Resultat aluugsch, so muesch doch selber zuehghä dass mer kei ersi August führ in London hätte, wenns nit für der *Swiss Observer* gsi wär. Und das allei isch epis ganz wärtvoll. Und willi nun vom ersten August schwätz, so willi der nur in a paar Wort sage wies gestert gangen isch. Du muesch der hingede nit vorstelle dass i dir a volli Beschriebig vo unserer Bundesführ gä will, das wird wörschlingig der Dr. Egli im *Observer* tue (denn i han ihn geseh, viel Notize mache) und das kaseh du denn dert läse, aber numme ganz kurz dir verzelle was mer uns hie geleistet händ. I weiss nit wies Wätter bi euch gsi isch, aber bei uns isch's underem Hund gsi. Am Morge hetz gränget vo den achten a bis epe am eins und denn nochhä ischs ab und zue mehr oder weniger sehen gsi. Nur zwischenine hets als wieder amol geschiff, aber es isch nit gnedig gsi, däne wo dert gsi sind d' Stimmig zverderpe und i ka dir nur sage dass es im Schmid in der Wirtschaft nit usgmacht hät, wenns nimme ufghert hät bis Znacht. Er het mit em ganze Gesicht glacht was abeghaue het und alli in sihm Zelt understande sind, und sich denn innwendig gnetzt händ.

Zwischenem Räge hän d'Kilbi Lit zimmlig gueti Geschäft gmacht, aber natirlich nit as wie wenns sehen gsi wär. Nu der Dr. Eckstei het frie miesse ipacke, denn sunst wär er faltig gange, will alli sini Kunde usegfunde händ wieme uf em holzige Ross rite mues um nit gworfe zwerde, und es isch jo kei Kunst nit abezafle wenns sich hinde und vorne vom Ross hebt. Die andere Sache wo do gsi sind händ nit so schlächti Geschäft gmacht wenn der rächnisch wie wenig Lit s'Courage kha händ uf der Festplatz zgo wägenem drückige Wätter.

Der Herr Minischer Präfiz het is denn a Red geschwunge in Baselditsch und i ka der numme sage dass alle Basler wo d'Red ghet händ s'Herz im Lib glacht het, hauptsächlich won er gseit het, was mir alles fir grossi Lit gha händ in der Schweiz, däne ihri Muetersproch Baselditsch gsi isch. Er het a ganz Azahl vo Basler gnennt und under anderen an der Paul Böhlinger. Er het gseit dass wennmer der Böhlinger nit in der Kolonie hätte so würdemer kei ersi August führ ha, as wie der Böhlinger die ersi August führ erfunde hät. Aber das isch nit äso ufznäh as wien är dra deschuld wär numme hätte mir in London uns mit der Bundesführ im Juni miesse zfride stelle wie bis vor 2 Jahre. Nun da jo der Böhlinger zue den Unstärblige Basler ghet isch es jo alles was es brucht, denn er het sich doch grässlig Mie gä und het wirklich kei Asträngig gseht alles zurangere. Der Herr Nationalrot Valloton-Warneri het nohär denn in französisch grett und het uns klar glegt worum mir nit solle uf die Wöschwiber und Wältverbesserer lose, won uns mechte blau mache, dass mer kei Militärstir meh zahle sothe. Au hät är uns verzellt dass d'Bundesversammlung sehr viel an d'Schwizer dänkt wo in der Fremdi sind, nur het er is nit gseit, was si dänke und het uns under em villicht falschen Idruck gä, dass si an neu Stire für d'Usland Schwizer dänke. Aber mer vān nit hoffe dass das der Fall sieg. Nohär het denn no der Herr Sunnebärg grett und zwar in italiänisch, und do jo die wenigste vo den anwesende Fratelli Ticinesi gsi sind, het er die lengsti Red ghalte.

Der Männerchor het denn 2 Vaterlandslieder gsunge und nohär sind der Herr und Frau Frey-Bernhardsgrütter, die berühmte Appenzeller Jodler uffrette und händ uns a wirkliche Ohreschmus gä. Mer händ alli glaubt mer sieg in der schöne Schwiz und nit uf em nasse Schiessplatz in Hendon.

I hät der jo no mäns zverzelle aber i ha der jo gli am Afang gseit dass es kei volli Beschriebig si soll, numme grad a paar Sache die i glaub, mechte di villicht interessiere.

Aber eh i dir adieu sag möcht i di no epis bitte, gäll bisch so guet und nimich an Abonnement für der *Swiss Observer* oder sunst mues i am end no witerfahre dir mine zschicke und es wär jo wirklich schener wenn du en diräct zuegeschickst griegsch.

Di Beppli.

SWISS HOTEL

55, OLD COMPTON STREET, SOHO, LONDON, W.1

Saturday, August 10th at 7.30 p.m.

Special Engagement of the Famous

SWISS JODLER COUPLE

Herr und Frau Frey-Bernhardsgrütter

Urgemütlicher Schwyzerabend garantiert

Freunde und Gönner ladet höflich ein

Gustav Wysi

EUROPEAN & GENERAL EXPRESS CO. LTD.

(Joint Managing Directors: E. Schneider-Hall & J. J. Harvey)

The Oldest Swiss Forwarding Agency in England,

Head Office—37, UPPER THAMES STREET, LONDON, E.C.4.

West End Office—15, POLAND STREET, W.1.

Forward through us to and from Switzerland your Household Furniture (in our own Lift Vans), Luggage, Private Effects, Merchandise.

UMZÜGE — GEPÄCK holen wir überall ab.
Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

DÉMÉNAGEMENTS — BAGGAGES enlevés et expédiés partout Service attentionné.
Prix raisonnables.

A COMPLAINT ABOUT THE 'S.O.' —AND THE ANSWER.

Some time ago the Editor received the following letter:

Dear Sir,—As a subscriber to the *Swiss Observer* I would just like to remark that I protest most strongly to the tone of the report of the meeting of the "City Swiss Club." It appears in the issue of July 13th.

If the writer of the article deems it fit to write in such a vulgar manner then surely the Editor should refuse it. I should like to have the assurance that in future more particular care is taken, as in my opinion it is not beneficial to the welfare of the paper and to the reputation of the Swiss in London.

Yours faithfully,
(Signed)

The writer of the report complained of sent the Editor the following reply:

Dear Sir,—How very distressing! To think that after all our efforts to amuse the members of the C.S.C. and to enlighten and lighten the columns of the "S.O.," this should be the result.

I fear that your correspondent, although he prides himself on being a subscriber to the "S.O.," cannot be a constant reader as otherwise he would have seen the little notice tucked away on the first page of an earlier number about a fortnight previous which was the cause of my remarks.

He therefore fails to understand that poor little "ck" really did have a swollen foot, otherwise gout (although all his charitable friends appear to consider this to be a subject for unseemly mirth and, I would almost go so far as to say, that the word vulgar might not be entirely out of place) and suffered great pain and that he should be sympathised with and not abused. The Paris journey, just as in the President's case, was a coincidence, but of course your correspondent could not know this.

And I took such trouble over the article. If only he had accused me of plagiarism I would not have minded, but of being vulgar. Such beautiful English. I even took the trouble to borrow the first sentence or at any rate part of it from one of our most advanced modern authors! And now I have had to confess this to you and never again will my readers give me the credit for anything I write being original. No. Plagiarism, if you will, but not vulgarity.

I know not what to do. I think I shall try to copy my next effort after the style of Mrs. Markham's history for children and I was even thinking of attempting a little descriptive writing about the 1st August, but I dread to think of what might happen.

Can you do nothing about the matter? Perhaps you might write to your correspondent and tell him that I really have been ill and that I have lost 14lbs in weight. This is true. Then perhaps he might write back and say how sorry he is and how he did not understand and how glad he is to hear that I am better and then everyone would be happy and glad and 1st-of-August-like.

Yours, etc., ck.

As to the Editor he can do no better than express his regrets at the misunderstanding caused by the modernistic style of the officially appointed reporter of the City Swiss Club, and promise that in future he (the Editor) will beware of treacherous dots.

PHONE: ROYAL 2233
6 LINES

TELEGRAMS: WORTRANCY, LONDON.

WORLD

TRANSPORT AGENCY, LTD.

TRANSPORT HOUSE, 21, GT TOWER STREET, LONDON, E.C.3.

ANTWERP - PARIS - BASLE

Accelerated Groupage Service via Folkestone-Boulogne to and from Switzerland and Italy.
INCLUSIVE THROUGH RATES QUOTED

Swiss Yodel, Handorgel and Bauernkapelle

RECORDS IN STOCK

10 inch 3s. each

Send for List at Call and Hear

M. T. NEWMAN'S

Gramophone Salon,

2, LOWER PORCHESTER ST., Connaught Street, W.2

Phone: Paddington 4300. 3 minutes from Marble Arch.

ESTABLISHED 1903

THE WEST END FANCY BAKERY CO.

Head Office:

48-50-52-54, DAWES RD., S.W.6

Telephone: Fulham 3108.

The Leading Firm in KENSINGTON

for CONTINENTAL and ENGLISH PASTRIES, CAKES, CHOCOLATES, SWEETS, BIRTHDAY and WEDDING CAKES, etc.

Branches at

STATION BUILDINGS, GLOUCESTER ROAD

Telephone: Kensington 3559

59, SUSSEX PLACE, SOUTH KENSINGTON

Telephone: Kensington 3140

174, EARL'S COURT ROAD, EARL'S COURT

Telephone: Froisher 1470

11, HOGARTH PLACE, EARL'S COURT

Telephone: Froisher 5130

54, DAWES ROAD, WALHAM GREEN

Telephone: Fulham 3108

179, UPPER RICHMOND ROAD, PUTNEY

Telephone: Putney 3082

TEA ROOM

AT

59, Sussex Place, South Kensington

Light Refreshments. Dainty Afternoon Teas

PATZENHOFER

FINEST

PILSENER & MUNICH

Lager Beer

Bottled at the Brewery

Sole Agents for U.K. and Export:

JOHN C. NUSSLE & Co. Ltd.

8, Cross Lane, Eastcheap,

LONDON, E.C.3.

Phone: Royal 8934 (2 lines).

DANCING!

(Open Air)

IN CHARMING GARDENS OF THE CELEBRATED

Olde Bull and Bush Hotel

NORTH END, HAMPSHIRE

EVERY SATURDAY AND THURSDAY FROM 7.45 p.m.

Admission to Dancing Area—Sixpence.

HARPER'S IMPERIAL BAND

UP-TO-DATE MUSIC.

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines.—Per insertion 2/6; three insertions 8/-
Postage extra on replies addressed c/o *Swiss Observer*

BRIGHTON.—CAMBRIDGE HOUSE, 4, Regency Square. Private Hotel; 2 doors West Pier; all rooms facing sea; Tennis; best catering, open to non-residents; gas fires; Terms from 2½ gns. inclusive; 9/6 per day; Swiss prop.

A LADY offers a nice home to students or business people; Foreigners assisted with their English if desired Convenient for tube or bus to Swiss School (fare 2d.); Board-residence from 35/-—44, Sutherland Avenue, nr. Warwick Av. tube, 6 and 18 buses. Phone Abercorn 2895 or call after 6 o'clock.

The Publisher will be pleased to forward free specimen copies of "The Swiss Observer" to likely subscribers whose addresses may be supplied by readers.